



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Der Bonifatius-Verein

Kleffner, Anton I.

Paderborn, 1899

Die Diaspora in Sachsen-Weimar.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35227

8 Pfarreien und 9 Geistliche. Von Marborn alle 14 Tage Gottesdienst in Steinan. In Schlichtern (153 Katholiken), von Herolz aus, seit 1892 in einem gemietheten Locale, alle Sonn- und Feiertage Gottesdienst. Altes berühmtes Benediktinerstift aus dem 8. Jahrhundert, durch den Einfluß der Grafen v. Hanau protestantisiert, jetzt protestantisches Schullehrerseminar. Nothwendig ist ein Missionshaus zu bauen und eine Schule zu errichten. Pfarrei Züntersbach, Kapellenbau 1879. Pfarrei Sannerz, 1845 gegründet, auch Schule. Marborn, Gehalt.

Von den 54 Orten des Kreises sind nur in 9 keine Katholiken, in 22 bis 20. In fast voller Majorität sind sie in den beiden Städten Salminster und Soden (Kirchenbau) und in 12 Landgemeinden, unter denen die Pfarrorte. Der Kreis ist zum Theil altfuldaisches Stiftsland.

22. Kreis Schmalkalden (Thüringer Enclave). 547, 150 Katholiken in den genannten Jahren, letztere unter 34 813 Einwohnern. Die Katholikenzahl ist also ganz enorm gesunken. 33 resp. 22 katholische Kinder besuchten protestantische Schulen. Die große Zahl der Katholiken im Jahre 1890 erklärt sich aus dem im Jahre 1890 begonnenen Bahnbau Steinbach-Hallenberg. Zur Pfarrei Eisenach gehörig. In der Stadt Schmalkalden periodischer Gottesdienst seit 1889 von Eisenach aus. Eigene Kapelle seit 1899, 100 Katholiken; in Steinbach-Hallenberg 18, an 7 Orten der 38 des Kreises noch unter 10. An den übrigen keine Katholiken.

23. Kreis Minteln. 584, 662 Katholiken in den genannten 2 Jahren, letztere unter 43 084 Einwohnern. 18 resp. 18 katholische Kinder besuchten protestantische Schulen. Pfarrei Minteln, zum Kirchenbau, zur Unterhaltung der Schulen, Gehalt des Geistlichen und einen Theil der Lehrergehälter zahlt der Bonifatius-Verein, desgleichen für periodischen Gottesdienst in Bad Neundorf (seit 1891), 1896 Missionshaus und Kapelle erbauet, wöchentlich Religionsunterricht. Die Pfarrei Minteln und katholische Schule sind 1869 gegründet. Zuerst Bettsaal, Kirchenbau 1885. Obernkirchen, Schule 1855 eröffnet, Mission 1865, Missionshaus 1877 erworben, als eigene Mission 1891 gegründet, vorher von Bückeburg versehen.

Von den 5 Städten des Kreises hat Minteln 267 Katholiken, Obernkirchen 138, Oldendorf 23, Rodenberg 40 und Sachsenhagen keine. Von den 99 übrigen Gemeinden hat nur der Gutsbezirk Rodenberg 45 Katholiken, Neundorf 19, Fischbeck 12 und 32 Orte unter 10, sonst keine.

24. Kreis Gersfeld. 12 701, 12 551 Katholiken in den genannten Jahren, letztere unter 21 263 Einwohnern. 13 Pfarreien und 17 Geistliche. 4 resp. 5 katholische Kinder in protestantischen Schulen. Nur 5 rein protestantische Orte von den 58 des Kreises. Protestantische Majorität noch an 17 Orten, darunter die Städte Gersfeld und Tann. Gersfeld, alte Pfarrei, vor 1866 zu Bayern (Diocese Würzburg), gehörig. Schulbau 1890 unterstützt und Schulbentilgung 1898. Ebersberg, Kirchenbau.

Die Diaspora in Sachsen-Weimar.

Diocese Fulda.

Das Land ist aus den mittelalterlichen und späteren vielen Erbtheilungen im Hause der wettiner-ernestnischen Linie, die 1640 in die Weimarer, Gothaer und Eisenacher sich spaltete, zu Anfang dieses Jahrhunderts durch die Rheinbundacte, den Wiener Congreß, Verträge mit Preußen und Sachsen-Gotha in seiner jetzigen Ausdehnung hervorgegangen und seit 1815 Großherzogthum. Zu demselben gehört seit 1815 ein Theil des Stift fuldaischen Gebietes, der Bezirk Dermbach, wo deshalb eine Anzahl katholischer Orte und Kirchen aus alter Zeit sich finden.

Sonst ist das Land, wie alle anderen sächsischen, schon früh und gänzlich protestantisch geworden und die jetzigen katholischen Gemeinden in denselben sind nur durch Zuzug von Außen entstanden: Weimar, Apolda, Jena und Eisenach. Schon 1823 und später 1857, sowie in jüngster Zeit noch, sind Gesetze über die katholischen Kirchen und Schulen erlassen, welche ein System strenger Aufsicht etablieren, das den zu Anfang der 40er Jahre geltenden Anschauungen entspricht. Die Handhabung dieser Staatshoheit ist einer Commission für das katholische Kirchen- und Schulwesen übertragen. Die kirchliche Vermögensverwaltung ist weitgehender staatlicher Aufsicht unterworfen.

In Sachsen-Weimar waren 1890/95 unter 326 091 Einwohnern 11 641 resp. 12 112 katholisch, von denen 8459 resp. 8100 auf den altfuldaischen Bezirk Dermbach kommen.

1. Stadt Weimar. 790 resp. 722 Katholiken, erstere unter 24 546 Einwohnern. Die Mission ist gegründet 1819, die Schule 1851, jetzt 80 Kinder. Der Gemeinde wurde die Thordurchfahrt eines staatlichen Gebäudes, des sogen. Jägerhauses als Kapelle überwiesen, 1863 ist mit Sammlungen für einen Kirchenbau begonnen, der 1891 vollendet ist, nachdem vorher ein großes Grundstück mit Gebäuden angekauft war. Bauschulden noch circa 30 000 M.

2. Verwaltungsbezirk Weimar. 662 resp. 631 Katholiken unter 66 455 resp. 95 026 (letztere mit Stadt Weimar) Einwohnern. Zur Pfarrei Weimar gehörig. Für die Enclave J i m e n a u (über 120 Katholiken am Orte), ist periodischer Gottesdienst eingeführt.

3. Stadt Apolda. 450 resp. 431 Katholiken, erstere unter 20 880 Einwohnern. Periodischer Gottesdienst seit 1884, eigener Geistlicher 1889, Schule errichtet 1886, Kirche gebauet 1894.

4. Verwaltungsbezirk Apolda. 890 resp. 1125 Katholiken unter 72 883 resp. 96 749 (letztere incl. Stadt) Einwohnern. Zur Pfarrei Weimar gehörig. Kaplanei J e n a, gegründet 1806. Schule fundirt, 1878 eingegangen, 1890 wieder eröffnet; Kirche restaurirt, romanische Friedhofskapelle aus dem 12. Jahrhundert, 1880 Missionshaus angekauft.

5. Stadt Eisenach. 485 resp. 593 Katholiken, erstere unter 21 399 Einwohnern. Pfarrei E i s e n a c h, 1845 gegründet, Privatschule 1863. Zuerst Haus mit Kapelle, die dadurch vergrößert wurde, daß man das Mauerwerk aus mehreren Fachwänden entfernte. 1885 neues Grundstück erworben, 1887 neue Kirche gebauet und Pfarrhaus, alles zu 156 000 M. Graue Schwestern.

6. Verwaltungsbezirk Eisenach. 485 resp. 593 Katholiken unter 21 399 resp. 56 966 Einwohnern (letztere incl. Stadt). Zur Pfarrei Eisenach gehörig, ohne katholische Einrichtung.

7. Verwaltungsbezirk Dermbach. 8459 resp. 8100 Katholiken unter 37 915 resp. 38 260 Einwohnern. Altfuldaer Gebiet, 10 katholische Pfarreien mit 12 Geistlichen und 18 Schulen. Borsch mit 2 Filialorten, Bremen mit 5, Buttlar mit 3, Dermbach mit 8 Filialorten und 8 Orten ohne Katholiken, Geisa mit einem Filialorte, Geismar mit einem Filialorte, Kranlufen mit 2 Filialorten, Schleida mit einem Filialorte, Spahl mit 8 Filialorten und Zella mit 14 Filialorten. Außerdem gehören noch zu diesen Pfarreien eine Anzahl anderer Orte mit wenigen Katholiken, während die Pfarr- und Filialorte meist überwiegend katholisch sind. B a c h a, Kirchenbau etc., L e n g s f e l d, 44 Katholiken, periodischer Gottesdienst. Z e l l a.

8. Verwaltungsbezirk Neustadt a. d. Orla. 328 resp. 394 Katholiken unter 50 098 resp. 52 016 Einwohnern. Der Kreis gehört nach Weimar und ist ohne jegliche Missions-einrichtung, die 394 Katholiken (in Weida 225) halten sich nach Gera und Pöbnitz. In Weida ist wenigstens periodischer Gottesdienst und Religionsunterricht absolut notwendig, besser die Einrichtung einer vollen Mission.